

Zitrusfarm ersetzt Kohle durch Biomasse



Eine südafrikanische Zitrusfabrik stellt vom fossilen Energieträger Kohle auf klimafreundliche Biomasse um.

Eine südafrikanische Zitrusfabrik wechselt vom fossilen Brennstoff Kohle auf klimafreundliche Biomasse für die Dampf- und Wärmeerzeugung. Dabei werden nicht nur Treibhausgasemissionen reduziert, sondern wird eine bisher unerschlossene lokale erneuerbare Energiequelle verwendet.



1,66

Tonnen CO₂ pro Trocknen einer Tonne Fruchtschalen vermieden

4

permanente Jobs

4325

Tonnen Kohle vermieden

Vor dem Projekt verbrauchte die Zitrus-Verarbeitungsanlage in Limpopo, Südafrika, Kohle, um die benötigte thermische Energie für das Trocknen der Fruchtschalen bereitzustellen. Die getrockneten Schalen sind ein wertvolles Nebenprodukt und können als Viehfutterzusatz oder Düngemittel verwendet werden. Das Projekt hat die Brennöfen, welche die Luft für das Trocknen der Schale produzieren, 2011 umgebaut und seitdem werden für dieses Verfahren Sägemehl und Holzschnitzel an Stelle

Projekttyp:

Biomasse

Projektstandort:

Limpopo, Südafrika

Projektstatus:

In Betrieb, keine Zertifikate erhältlich

Jährliche CO₂-Reduktion:

3000 t

Situation ohne Projekt

Kohlefeuerung

Projektstandard

Gold Standard[®]

VER

Impressionen



Die Zitrusfarm kultiviert Orangen, Grapefruit und Bananen auf einer Fläche von etwa 1800 Hektaren.



Auf der Letaba Zitrusfarm wird noch viel von Hand gemacht: Die reifen Orangen werden von Hand geerntet und die Bäume werden von Hand geschnitten und gepflegt.

von Kohle verwendet.

Bis anhin musste zur Erzeugung von thermischer Energie aus grosser Entfernung die benötigte Kohle angeliefert werden. Dank dem Klimaschutzprojekt kann nun lokale und erneuerbare Energie verwendet werden. In der Region Limpopo sind unzählige Sägewerke angesiedelt, die das Holz aus den heimischen Wäldern verarbeiten. Dabei fallen riesige Mengen an Sägemehl und Holzabfällen an. Dieser Biomasseabfall ist eine bisher ungenutzte Ressource, die im Umkreis von 50 Kilometern reichlich vorhanden und leicht zugänglich ist.

Zusätzlich zur CO₂-Reduktion schafft das Projekt Arbeitsplätze. Ein Teil des Kompensationsgeldes von myclimate kommt zudem einer Arbeiterstiftung zugute, die beispielsweise Stipendien für die Ausbildung von Angestellten und deren Kinder finanzieren oder die Sanierung der Häuser der Arbeiterinnen und Arbeiter auf der Farm unterstützen wird. Die Stiftung muss bei der Vergabe der Unterstützungsleistungen die Gleichberechtigung der Geschlechter berücksichtigen.

Dieses Projekt trägt zu 4 SDGs bei:



15'800 Tonnen Sägespäne, die zur Trocknung von 6700 Tonnen Fruchtschalen verbrannt wurden. Auf diese Weise wurden 4325 Tonnen Kohle vermieden.



Durch das Projekt wurden vier Dauerarbeitsplätze geschaffen.



Für die Trocknung einer Tonne Schalen werden 1,66 t CO₂ oder 625 kg Kohle vermieden.



Technologietransfer und technologische Eigenständigkeit.



Pro Jahr werden rund 120'000 Tonnen Zitrusfrüchte verarbeitet.



Vor dem Projekt verbrauchte die Zitrusfabrik in Limpopo Kohle zur Trocknung der Orangenschalen, was klimawirksame Emissionen freisetzte.